

wie die schmeichelnde Sage behauptete, mit dem Gotte Mars eine geheime Verbindung ein, und gebar zwei Kinder, welche der tyrannische Oheim sogleich in einem Troge in die Tiber tragen ließ. Die Mutter ward in Verwahrung gebracht.

Aber der angeschwollene Strom trat bald zurück, und die Kinder blieben im Trocknen liegen. Hier, sagt die Fabel, säugte eine Wölfin sie, bis Faustulus, des Königs Oberhirt, sie fand, und sie mitleidig seiner Frau, *Acca Laurentia*, die eben einen todten Sohn geboren hatte, nach Hause brachte. Er zog sie als Hirtenknaben groß, und nannte sie *Romulus* und *Remus*. Gleich früh zeichneten sich nun beide Knaben durch ihre körperliche und geistige Natur aus, und verriethen den besseren Ursprung. Doch trieben sie kein anderes Geschäft als das der Hirten und Jäger auf den Bergen, wo nachmals Rom stand, und wohnten in Hütten, welche sie aus Holz und Rohr sich selbst machten, und von denen eine als ein Heiligthum noch zur Zeit des Geschichtschreibers *Dionysios* zum Andenken in Rom aufbewahrt und erhalten wurde.

So waren sie achtzehn Jahr alt geworden, als ein Vorfall sie aus ihrem bisherigen Zustande zu andern Verhältnissen fortführte. Sie geriethen nämlich eines Tages mit den Hirten